

Bericht: offenes, bundesweites Netzwerk Care Revolution Treffen am 28./29.März 2015 in Hannover

Hallo liebe Care-Bewegte,

wir hatten in Hannover Treffen, bundesweit sind viele Menschen angereist, insgesamt ca. 65 Teilnehmer_innen und diesmal ist die Kinderbetreuung auch rege von vielen kleinen Menschen genutzt wurden. Leider waren die Räume nicht komplett rolligerecht, dass soll nächstes Mal besser laufen. Auch wurde beim Feedback angemerkt, dass es zu viele Inputs gab und zu wenig Zeit für Austausch und auch männliches Redeverhalten/präsenz wurde kritisch angemerkt, da können wir in Zukunft alle besser drauf achten. Auch, dass das Treffen von uns allen gestaltet wird, es lebt davon, dass wir alle anpacken und uns einbringen, keine Konsumhaltung.

Den Beginn des Treffens machten Arnold, der von den Aktionen von Nicos Farm und dem Stand des Projektes berichtete "Realisierung eines Wohnprojektes bei Amelinghausen, bei dem behinderte Kinder mit ihren Eltern in einer Gemeinschaft zusammen leben" und Jörg aus Koblenz, der von Aktionen gegen die Schliessung eines Jugendzentrums berichtete: "offene Kinder- und Jugendarbeit".

Dann war am Samstag Schwerpunkt zum Thema "Streik: Sozial- und Erziehungsberufe", Katja Winglewski von ver.di Niedersachsen machte einen Input zum Stand der Tarifverhandlungen und der Warnstreiks und Robert Maruschke erzählte uns etwas zu "Care-Organizing und Kampagnenplanung" sowie zu Community Organising, in Kleingruppen am Samstag und einer Open Space Gruppe am Sonntag wurden Ideen entwickelt, wie das Netzwerk Care Revolution den Streik unterstützen und zum Anlass nehmen könnte, um verbindende Perspektiven von Eltern und Erzieher_innen und Sozialarbeiter_innen thematisieren und in die Öffentlichkeit bringen könnte. Eine Aktion auf einem Berliner Wochenmarkt dazu wurde kurz vorgestellt. Siehe Open Space Bericht am Ende dieses Textes.

Auf dem Infrastruktur-Plenum am Samstag: Wurde der alte Ko-Kreis verabschiedet und der neue Ko-Kreis hat sich gebildet (jedes halbe Jahr bildet sich der Ko-Kreis auf den bundesweiten Treffen neu). Weiter wurden Verabredungen zur Frage der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks getroffen, viele Menschen sollen eher ermutigt werden, Öffentlichkeitsarbeit zu machen. (Siehe Vereinbarungen am Ende dieses Textes.) In einer extra Mail wurde der Spendenaufruf über die Mailingliste verbreitet. Es wäre toll, wenn ihr den breit streut. Und es wäre auch toll und wichtig, wenn möglichst viele Menschen und Gruppen Daueraufträge einrichten und sei es auch nur über kleine Beträge (wie 5 Euro monatlich), denn die Netzwerkarbeit braucht leider Geld, sonst geht es auf Dauer nicht.

Der Sonntag startete mit dem spannenden Vortrag von Christa Wichterich zur globalen Perspektive auf Care und "Care-Krise und Migration".

Am Sonntag gab es noch Open Space Gruppen zum 1.Mai, wo konkrete Verabredungen getroffen wurden, siehe am Ende dieses Textes. Eine Open Space Gruppe besprach nochmal grundsätzliche Fragen des Netzwerks und eine weitere Gruppe, an der 18 Personen aus Hannover teilnahmen, hat sich in Hannover zu einem regionalen Care Revolution Treffen verabredet.

Open Space Gruppe:

Was ist Netzwerk Care Revolution: Netzwerk und oder Gruppe?

Kein Theoriezirkel, sondern Aktionen, z.B. zum 1.Mai „Tag der unsichtbaren Arbeit“.

Aber auch Theorie und Diskussionen, im Sinne von **Visionen** entwickeln.

Verbindlichkeit ist wichtig.

Kommunikationsstruktur, z.B. über die Mailingliste.

Raus aus der Vereinzelung. Eine Basis aufbauen.

Wünsche für das nächste Treffen:

Austausch: Was wollen wir? Kommunikationsstruktur? Wie machen wir uns bekannt?

Open Space Gruppe – 1.Mai „Tag der unsichtbaren Arbeit“:

Städte:

Frankfurt: Die Gruppe thematisiert innerhalb der 1.Mai Demo unsichtbare Arbeit.

Berlin: Care Block auf 18 Uhr Demo und Beteiligung am Pflege-Block auf der DGB-Demo

Freiburg: „interaktiver Stand“ zu Alternativen der Sorgearbeit auf dem DGB-Fest

Ideen, 1.Mai „Tag der unsichtbaren Arbeit“:

Fotos von Aktionen über Facebook posten (Care Revolution Facebook Seite)

Sprechblasen anfertigen und mitbringen.

Wunsch nach feministischem Block auf der 18 Uhr Demo in Berlin.

Flyer. Auf Care Revolution Webseite stellen.

Hinweis auf Aktionen in anderen Städten.

Terminhinweise auf Webseite.

Eigene Mobilisierungsflyer erstellen.

Auf Demo verteilbar. Und als Werbung für Demo verteilbar.

Open Space Gruppe – Streik Sozial- und Erziehungsberufe:

Plakat:

1) Im kleinen Anfangen, im eigenen Umfeld, im Freundeskreis, eigene Kita, Elternbeirat > Umfeld kann weiter wirken > Bewegung

2) Zum Austausch einladen: Brunch, Pichnick draußen, Kaffeetrinken

3) Flyer: mit niedrigschwelligen Formulierungen, nicht gleich mit der Revolution ins Haus fallen

4) Verknüpfungen stärken: Elterninteressen + Sozialarbeiter/innen + Erzieher/innen

5) Aktionen: da wo es passt, da wo schon ein Umfeld da ist, das mitmacht oder angesprochen werden kann

6) 1.Mai „Tag der unsichtbaren Arbeit“, Transpi malen und gemeinsam zur Demo gehen

Protokoll:

Open Space Gruppe: Streik – Sozial- und Erziehungsberufe

Die Bedürfnisse der Menschen stehen im Widerspruch zur Profitmaximierung im Kapitalismus, dies zeigt sich auch an Hand der Auseinandersetzungen im Kitabereich.

Aufwertung von Sozial- und Erziehungsarbeit, höhere Löhne für Sozialarbeiter_innen und Erzieher_innen, bessere Personalschlüssel in Kitas und Jugendtreffs.

Alltags- und Arbeitserfahrungen von (Co)Eltern, Sozialarbeiter_innen und Erzieher_innen aufnehmen und diese zum Ausgangspunkt für Vorschläge und Forderungen nehmen.

Die Tarifverhandlungen der Sozial- und Erziehungsdienste ab April bis voraussichtlich Spätsommer 2015 in verschiedenen Städten und Regionen Deutschlands zum Anlass zu nehmen, um die Krise der sozialen Reproduktion zu thematisieren und mit Beschäftigten und Eltern ins Gespräch zu kommen.

Das Netzwerk Care Revolution könnte eigene Aktionen, Kundgebungen, Veranstaltungen und Pressearbeit machen.

Verknüpfung von Eltern und Sozialarbeiter_innen und Erzieher_innen Interessen: Verschiedene Interessen verbinden und ins Gespräch bringen: Gesellschaftlich umkämpfte Care-Themen und Care-Lücken aufgreifen und verschiedene Interessen, auch welche die sich entgegen stehen, miteinander diskutieren und zusammen zu bringen, das gemeinsame Dritte suchen und Systemgrenzen aufzuzeigen. Vermeintliche und tatsächliche entgegengesetzte Interessen könnten sein, Eltern: Geringe Kita-Gebühren, lange Öffnungszeiten, flexible Bring- und Abholzeiten; und Interessen der Erzieher_innen: Hohe Löhne, geringere Arbeitszeiten, gemeinsame Gruppenanfangszeiten, eingegrenzte Abholzeiten. Das gemeinsame Dritte könnte sein: Hohe Löhne für Alle, geringe Arbeitszeiten für Alle, geringe Personalschlüssel für Alle, ein umfangreiches Kita-Angebot mit langen Öffnungszeiten.

Sozialarbeiter_innen empfinden sich gegenüber Erzieher_innen zum Teil benachteiligt, dass über den Care Begriff vermitteln und gemeinsame Aufwertung stärken.

Nicht nur höhere Löhne thematisieren, sondern auch die Arbeitsbedingungen, den Personalschlüssel und das Teile der professionellen, qualifizierten Arbeit immer wieder unsichtbar gemacht werden und nicht bezahlt werden, was dann unter zusätzliches Engagement fällt.

Mögliche Aktionen: Austauschkreise im Freundeskreis (Brunch, Kaffeetrinken), Austauschkreise in Kitas oder auf Spielplätzen, Stände auf Wochenmärkten, Aktion mit Kindern im oder vorm Rathaus. Dem/der Bürgermeister_in die Kinder geben: „Jetzt passen Sie mal auf.“

Nicht so schnell Aktionen machen, sondern erst mehr reden und mehr Austausch.

Kleine Austausch-Treffen, Bewußtseinsarbeit machen. Aus der Individualisierung ausbrechen, den Druck und die Alltagsprobleme nicht alleine lösen müssen.

Das Miteinander steht im Mittelpunkt. Sich langsam vortasten und annähern.

Private Austausch-Kreise als Aktion ernst nehmen: Nicht alle Menschen im eigenen Umfeld haben schon über Care-Lücken oder Care-Krise nachgedacht oder davon gehört. Es gibt unterschiedliche Umfeldler wie den Freundeskreis, die Familie und Verwandtschaft oder es gibt Berührungspunkte in der Kita oder im Elternbeirat, wo politisch diskutiert werden könnte. Zu Austausch-Kreisen kann im privaten Umfeld oder können die Eltern aus der Kita eingeladen werden, z.B. zu einem privaten Brunch, Picknick oder Kaffeetrinken.

Veranstaltungen: Zum Beispiel auch rund um den 1. Mai zum „Tag der unsichtbaren Arbeit“

Öffentlichkeit und Pressearbeit: Verschiedene Gruppen und Personen schreiben immer mal Artikel, z.B. in der Graswurzel oder Contraste Zeitung, oder der Analyse und Kritik oder der Wir Frauen Zeitung, in den Artikeln darüber berichten. Ebenso könnten Pressemitteilungen für breite Presseverteiler verfasst werden. Auf der Care Revolution Webseite werden die Aktivitäten dokumentiert und über soziale Medien verbreitet (Care Revolution Facebook Seite).

Tips zum Selbermachen: Die Berichte und Fotos auf der Webseite könnten auch Anregungen zum Selbermachen enthalten (Flyer, Materialien, Austausch-Kreis und Aktionsplanungs Tips) oder Tips können über die Netzwerkmailingliste verbreitet werden.

Infrastruktur-Plenum am Samstag:

Im neuen Ko-Kreis sind:

Feministisches Institut Hamburg (u.a. Gabriele Winker, Tanja Carstensen)

Elfriede Harth, Bedingungsloses Grundeinkommen

Ulrike Weber, Göttingen, Gender Studies

Nate, QueerFem Ag der Interventionistischen Linken

Ariane Brensell

Barbara Fried, Rosa Luxemburg Stiftung Berlin

Antje Schrupp, ABC des guten Lebens

Ak Reproduktion Berlin (Alex, Lea, Anja)

Arnold, Nicos Farm Hamburg

Jutta, Vier in Einem Perspektive Hannover

Der Ko-Kreis hat eine eigene Mailingliste und achtet darauf, dass das Netzwerk Care Revolution organisatorisch am Laufen gehalten wird und das nächste bundesweite Treffen im Herbst 2015 stattfindet, was nicht bedeutet, dass die Personen und Gruppen im Ko-Kreis alle Orgaarbeit machen müssen. Das Netzwerk lebt von der politischen und organisatorischen Arbeit aller Personen im Netzwerk.

Vorschläge zur Öffentlichkeits- und Pressearbeit des Netzwerks:

1) Personen und Gruppen sollen ermutigt werden Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit zu machen, alle Personen im Netzwerk können das einfach tun.

2) Ins Netzwerk werden Personen und Gruppen aufgenommen, wenn sie sich kurz vorstellen und die 3-4 Vorstellungssätze an care-revolution@riseup.net mailen. Diese Anfragen werden gesammelt, dann über die Netzwerk-Mailingliste geschickt und es gibt 4 Wochen Veto-Frist und danach sind die Personen und Gruppen aufgenommen. (Siehe auch Beschluss Struktur des Netzwerks Care Revolution vom 1.11.2014)

- 3) Das Netzwerk bildet oder wählt NICHT bestimmte Personen als Pressevertreter_innen und nur diese dürfen Pressearbeit machen.
- 4) Alle, die Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit machen, mögen bitte darauf achten, dass sie in der Presse Anliegen vertreten, die auf der Webseite des Netzwerks Care Revolution stehen oder die auf den Netzwerktreffen besprochen wurden sind. Oder Aussagen treffen, die sinngemäß diese Anliegen wiedergeben. Eine Grundlage hierfür ist auch die Resolution, sie stellt bereits viele Punkte vor, auf die sich verständigt wurde.
- 5) Wenn ihr Sachen sagt oder verbreitet, die nicht Thema waren bei den Netzwerktreffen oder auf der Webseite, dann spricht bitte als Einzelperson oder für die einzelne Initiative oder Gruppe in der ihr sonst noch seid.
- 6) Falls ihr darüber unsicher seid oder Fragen habt, dann mailt an care-revolution@riseup.net
- 7) Alle sollen sich eher ermutigt, als verunsichert fühlen, deswegen hoffen wir auf eine freundliche Fehlertoleranz, auch wenn Personen mal was in der Presse sagen, was anderen nicht gefällt. In solchen Fällen, ist es gut, die Punkte entweder direkt zwischen den Personen zu klären oder auf der Mailingliste anzusprechen oder beim nächsten Netzwerktreffen anzusprechen.